



Liebe Freunde,

der Sommer ist vorbei, und auch die Ära der Großen Koalition geht langsam ihrem Ende entgegen. Zeit für einen Rückblick. Nicht so sehr auf die Bundespolitik im klassischen Sinne, dies soll dem Landesparteitag im November vorbehalten bleiben. Vielmehr möchte ich mit dieser Ausgabe meines „Info-Happens“ noch einmal an Ereignisse in der sich dem Ende zuneigenden Wahlperiode erinnern, die unseren Wahlkreis 10 (Lauenburg/Stormarn) betrafen.

Wie Sie wissen, ist mir in dieser Wahlperiode faktisch die Rolle der Wahlkreisabgeordneten zugefallen. Im Rückblick fällt auf, wie stark Verkehrsprobleme, egal ob Straße, Bahn oder Schifffahrt, den Wahlkreis belastet haben. Ich habe mein Abgeordnetenmandat dazu genutzt, für die Lösung verschiedenster Probleme zu kämpfen. Ich bitte Sie herzlich, mich auch weiterhin als Ihre politische Dienstleisterin in der Bundeshauptstadt zu fordern. Die enge Vernetzung von Kommunal-, Landes- und Bundespolitik ist eine Stärke, die uns von Wählerinitiativen unterscheidet. Machen Sie davon Gebrauch!

Ich will meine Arbeit für den Wahlkreis fortsetzen und bewerbe mich deshalb erneut um eine Kandidatur. Bitte kommen Sie am 20. September zur Wahlkreis-Mitgliederversammlung. Ich bitte Sie um Ihre Unterstützung.

Herzlichst, Ihre

Informationen aus Berlin von Dr. Christel Happach-Kasan Wahlkreisbilanz 16. Wahlperiode



www.happach-kasan.de

Bei der Ressortforschung abgehängt

Die Neuordnung der Agrarressortforschung ist kein „akademisches Thema“ Auch Unternehmen in unserem Wahlkreis sind auf die enge Zusammenarbeit mit leistungsfähigen Forschungseinrichtungen angewiesen, um im Wettbewerb mithalten zu können. Ein klassisches Beispiel ist „längerfrische Milch“.

Die Meierei Trittau hat die erste Frischmilch Europas mit der verlängerten Frische von mindestens 18 Tagen ab Werk auf dem Markt gebracht - schon 1990! Sie hat als erste Meierei das Fallstromverfahren für die längere Haltbarkeit von Milchprodukten im europäischen Markt eingeführt. Von dieser langjährigen Erfahrung profitieren Handel und Verbraucher gleichermaßen.



Spitzenprodukt aus Trittau

Solche Produktneuheiten sind nicht zufällig in Schleswig-Holstein entstanden, befanden sich doch die führenden Milchforschungseinrichtungen bisher in Kiel. Doch Minister Seehofer hat 2007 die Ressortforschung des Bundes neu geordnet und dabei bestehende Exzellenznetzwerke des Nordens zerstört. Die Verlagerung des Instituts für Physiologie und Biochemie der Ernährung vom Standort Kiel

nach Karlsruhe ist fachlich nicht zu begründen. Durch die Vernetzung des Instituts mit Einrichtungen der Christian Albrecht Universität in Kiel, der dortigen auch vom Wissenschaftsrat sehr anerkannten Agrarwissenschaftlichen Fakultät, dem Universitätsklinikum und der Versuchsstation Schaedtбек hat es sehr gewichtige Gründe für einen Verbleib in Kiel gegeben.

Damit wäre auch Betrieben wie der Meierei Trittau geholfen. Sie hat bewiesen, wie man aus Forschungsergebnissen marktreife Produkte macht und so ihre Existenz bewahrt.

In Anfragen, Briefen an Minister Seehofer und Bundestagsreden habe ich mich massiv für den Verbleib der Milchforschung im Norden eingesetzt. Während mich die Landtagsfraktion dabei vorbildlich unterstützte, blieb der Einsatz der Landesregierung halbherzig.

Mit dem Umzugsbeschluss gingen wichtige Arbeitsplätze in der Forschung in den Süden. Unsere Betriebe haben das Nachsehen. Die Agrarwirtschaft bei uns ist aber viel zu wichtig, um sie einem Klientel-Politiker aus Bayern zu überlassen.

In dieser Ausgabe:

Vorwort	1
Bei der Ressortforschung abgehängt	1
Wentorfer Lohe: Der Bund als schlechter Eigentümer	2
Krümml: Mediale Panikmache und nüchterne Antworten	2
Meine Wahlkreisbilanz im Bundestag	3
Meine Biographie	4

Wentorfer Lohe: Der Bund als schlechter Eigentümer

Die Schulden des Bundes betragen etwa 1,5 Billionen Euro. Dennoch pokert der Bund seit fast einem Jahrzehnt um die „Wentorfer Lohe“. Die angrenzenden Gemeinden Wohltorf, Wentorf und Börnsen stellen sich hier seit langem einen naturnahen Naherholungsraum vor und wollen sie kaufen. Doch der Bund fordert einen Kaufpreis, den niemand zu zahlen bereit ist. Als ob das nicht genügte, setzte der Bund als Eigentümer seine gemeindeunfreundliche Politik auch bei der Bewirtschaftung der Flächen fort.

Als „Verkehrssicherungsmaßnahme“ bezeichnete der Bund eine Baumfällaktion, bei der am Ende 1000 Festmeter Holz und 2500 m³ Hackschnitzel auf der Strecke blieben. Über die Fällaktion wurden Wohltorf und Börnsen erst informiert, als die Fällaktion schon begonnen hatte. Damit wurde ausgerechnet die Gemeinde übergeben, auf deren Gemeindegebiet sich der größte Teil der Lohe befindet – nämlich Wohltorf.

Diesen Vorgang nahm die FDP-Bundestagsfraktion auf meine Initiative zum Anlass, der Bundesregierung eine



Kleine Anfrage zu stellen. Auf die präzisen Fragen konnte die Bundesregierung nur unbefriedigend Antwort geben. Es blieb der Eindruck zurück, dass der Bund ohne Rücksicht auf die Gemeinden Kasse zu Lasten von Natur und Naherholung gemacht hat. Dabei hätte er der notleidenden Bundeskasse besser geholfen, hätte er sich bei Zeiten von der Liegenschaft getrennt.

Seit dem ersten Kaufangebot seitens der Gemeinden hat er die Hälfte des Grundstückswertes als Zinsen aufgewendet. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen der Bundestagsfraktion fragten wir uns: Wie will der Bund jemals seine Schulden abbauen, wenn er sich nicht von Vermögen trennt, dass er nicht mehr benötigt?

Im Nachgang zur Kleinen Anfrage habe ich mich an die Landesregierung gewandt, denn aus der Antwort ergab sich ein klarer politischer Auftrag: Die Interessen der schleswig-holsteinischen Gemeinden müssen in Berlin durch die Landesregierung wirkungsvoller als bisher vertreten werden.

Krümmel: Mediale Panikmache und nüchterne Antworten

Das Kernkraftwerk Krümmel erhitzt seit seiner Inbetriebnahme die Gemüter mancher Zeitgenossen und verleitet regelmäßig Menschen zu leichtfertigen Äußerungen.

Den Brand eines Trafos neben dem Turbinenhaus nahmen Kernkraftgegner zum Anlass, von einem „Störfall“ zu reden. Die Medien überschlugen sich in ihrer Berichterstattung geradezu. Ich habe den Sachverhalt zum Anlass genommen, im zuständigen Ausschuss den Bericht von Umweltminister Gabriel zu hören und schriftlich nachzufragen. Der parlamentarische Staatssekretär des Bundesumweltministers Michael Müller hat in Beantwortung meiner Abgeordnetenfrage bestätigt: „Der offiziell zuständige INES-Offizier hat für das Ereignis in Krümmel die Einstufung in die Stufe 0 vorgenommen. Damit lag in Krümmel weder eine Störung, noch ein Störfall (Ines 1 bzw. 2) vor.“

Wie anders klangen da doch die öffentlichen Verlautbarungen aus dem Hause Gabriels! Zunehmend wird die Klimapolitik der Bundesregierung unglaubwürdig. Noch immer steht das Kraftwerk still, Hintergrund ist wohl die



„ausstiegsorientierte“ Politik der zuständigen Ministerien in Kiel und Berlin.

Die jüngsten Vorkommnisse in Georgien machen noch einmal deutlich, wie verletzlich Europa ist, wenn es sich nicht aus seiner energiepolitischen Abhängigkeit lösen kann.

Ich werde mich auch weiterhin für einen intelligenten Energiemix einsetzen, der erneuerbare Energien, fossile Brennstoffe und Kernenergie umfasst. Besonders im Bereich der nachwachsenden Rohstoffe hat die FDP unter meiner Beteiligung eine rationale und zukunftsweisende Programmatik entwickelt.

Das Kernkraftwerk Krümmel ist mit einem Alter von 20 Jahren international betrachtet geradezu jung. Es ist verantwortlich, seine technische Lebensdauer zu nutzen, um genügend Zeit zu haben, erneuerbare Energien weiter zu entwickeln. Nur am Rande sei erwähnt, dass es zu den zwei größten Steuerzahlern im Kreis Hzt. Lauenburg gehört und eine Lücke reißen würde, zu der Kernkraftgegner gern schweigen.

Meine Wahlkreisbilanz im Bundestag

1.) Schriftliche Einzelfragen

Jeder Bundestagsabgeordnete kann monatlich bis zu vier schriftliche Einzelfragen an die Bundesregierung richten. Die nachfolgende Liste zeigt einen Auszug meiner Aktivitäten für den Wahlkreis 10.

Dezember 2005

3 Fragen zum Zusammenstoß von „Maritime Lady“ und „Arctic Ocean“ auf der Elbe

Juli 2006

1 Frage zur Bundesstraße 207 (Entfernung der Rechtsabbiegerspur), 3 Fragen zur Bundeswehrverwaltungsschule in Mölln

September 2006

3 Fragen zur Wentorfer Lohe

November 2006

2 Fragen zur Bundespolizei Ratzeburg

Januar 2007

4 Fragen zum Zustand der Bahnhofsgebäude der DB AG

Juni 2007

1 Frage zur Autobahnabfahrt Gudow
1 Frage zur Ortsumgehung Geesthacht

Juli 2007

3 Fragen zum Kernkraftwerk Brunsbüttel

Oktober 2007

1 Frage zum Kernkraftwerk Krümmel

Januar 2008

4 Fragen zur Krummesser Brücke

Februar 2008

3 Fragen zur Brücke Berkenthin

März 2008:

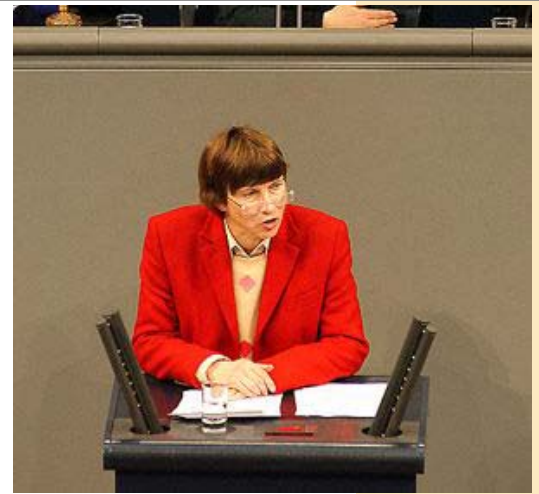
4 Fragen zur Ratzeburger Ortsumgehung

Mai 2008

2 Fragen zur Elbbrücke in Lauenburg
1 Frage zur Brücke der B5 über den ELK

Juli 2008:

3 Fragen zum ELK
1 Frage zur Witzeezer Schleuse



2.) Kleine Anfragen

Kleine Anfragen werden von Fraktionen gestellt. Es gilt also, zunächst die eigene Fraktion von der Notwendigkeit zu überzeugen und um Unterstützung zu werben. Wer die Anfrage erarbeitet, unterschreibt an erster Stelle. Unter den angegebenen Drucksachenummern (16/xxx) können die Anfragen unter www.bundestag.de eingesehen werden.

Januar 2006

Munitionsaltlasten in der Ostsee (16/353)

Juni 2006

Ausbau des Elbe-Lübeck-Kanals als Teil des transeuropäischen Verkehrsnetzes (16/1722)

April 2008

Baumfällaktionen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben in der Wentorfer Lohe bei Hamburg (16/8706)

Juni 2008

Mögliche Strategien zur Bekämpfung der Rosskastanien-Miniermotte in Deutschland (16/9981)

3.) Anträge

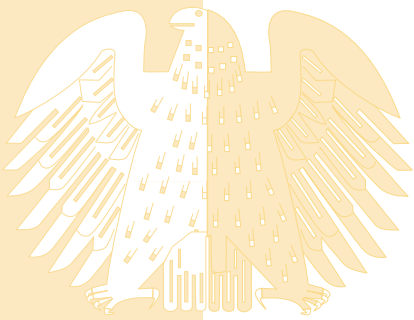
Oktober 2006

Fischartenschutz fördern - vordringliche Maßnahmen für ein Kormoranmanagement (16/3098)

Mai 2007

Zukunftschancen des Ostseeraums - Wirtschaft, Ökologie, Kultur und Tourismus (16/5251)

Diese und alle weiteren Aktivitäten, Anfragen, Anträge und Gesetzentwürfe sind auf meiner Internetseite www.happach-kasan.de zu finden.



Informationen aus Berlin von
Dr. Christel Happach-Kasan, MdB
(V.i.S.d.P.)
Platz der Republik 1, 11011 Berlin
Telefon: (030) 227-70205,
Telefax: (030) 227-76113
Email: christel.happach-kasan@bundestag.de
Internet: www.happach-kasan.de

Meine Biographie

Dr. Christel Happach-Kasan



Geboren am 4. Januar 1950 in Berlin-Lichterfelde, evangelisch, verheiratet, eine Tochter.
Wohnhaft in 23909 Bäk, Schleswig-Holstein.

Beruf: Biologin

Werdegang

Abitur auf der „Lauenburgischen Gelehrtenschule“ in Ratzeburg.

Ein Jahr als AFS Stipendiatin in den USA.
Studium der Biologie, Mathematik und Pädagogik in Marburg

1976 1. Staatsexamen

1980 Promotion zum Dr. rer. nat., wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Biologie der Universität Marburg

1983 2. Staatsexamen in Oldenburg (Niedersachsen)

Parteilpolitische Tätigkeit

Seit 1970 Mitglied der FDP

Seit 1985 Vorsitzende des FDP-Kreisverbandes Herzogtum Lauenburg

Seit 1989 Mitglied im FDP-Landesvorstand Schleswig-Holstein

Seit 1999 Stellvertretende Landesvorsitzende der FDP Schleswig-Holstein

Kommunalpolitische und Parlamentarische Tätigkeit
1990-1992 Mitglied des Lauenburgischen Kreistages (bis zur Wahl in den Landtag)

Von 1992 bis 2002 Abgeordnete des Schleswig-Holsteinischen Landtages und stellvertretende Vorsitzende der FDP-Landtagsfraktion, Sprecherin für Agrar- und Umweltpolitik, Mitglied der Enquetekommission Gentechnik des Schleswig-Holsteinischen Landtages

Seit Dezember 2002 Mitglied des Deutschen Bundestags

Ehrenamtliche Tätigkeit

Vorsitzende des Förderkreises Kulturdenkmal Stecknitzfahrt e.V.

Vorsitzende des Umweltausschusses des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds (SHHB)

Landesvorsitzende der SDW (Schutzgemeinschaft Deutscher Wald) Schleswig-Holstein

Mitglied der Freien Lauenburgischen Akademie e.V.

Mitgliedschaften in Gremien des Deutschen Bundestages

Ordentliches Mitglied

- Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Stellvertretendes Mitglied

- Ausschuss für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- Parlamentarischer Beirat für nachhaltige Entwicklung
- Ausschuss für Tourismus

Weitere Mitgliedschaften

- Vorsitzende der Deutsch-Baltischen Parlamentariergruppe
- Mitglied der Ostseeparlamentarierkonferenz